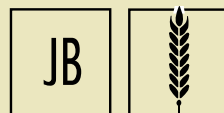


Lëtzebuenger

duerf

fir e chrëschtlecht a sozialt Engagement



Wohlstandsverwahrlosung

Ein Wort mit 23 Buchstaben durch Zusammenziehung von Wohlstand und Verwahrlosung: Wohlstandsverwahrlosung. Manchmal spricht man auch von Verwöhn-Verwahrlosung. Gemeint ist eine Erziehung von Kindern ohne Grenzen in Bezug auf materielle Dinge, bei gleichzeitiger (unbeabsichtigter) Vernachlässigung von emotionalen Bindungen. Die Verwöhnkultur in den westlichen Gesellschaften und ihre Auswirkungen auf die Psyche und das Verhalten von jungen Menschen ist Gegenstand von mehreren Langzeitstudien, deren Ergebnisse zu denken geben (vgl. Christ in der Gegenwart Nr. 6/ 2011).

Der wissenschaftlich untermauerte Befund ist eindeutig. Wer von klein auf lernt seine Bedürfnisse zu zügeln, kommt leichter durchs Leben, als Kinder, denen jeder Wunsch von den Lippen gelesen und gleich erfüllt wird. Geringe Selbstkontrolle hat tendenziell schlechtere schulische und berufliche Leistungen zur Folge. Wer es nicht geübt hat, seine Wünsche zu kontrollieren und zu mäßigen, bei dem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Suchtverhalten, schulischem Scheitern und beruflichem Misserfolg kommt. Wer es hingegen verstanden hat, die Befriedigung seiner Wünsche zeitlich einzuordnen und dementsprechend aufzuschieben, kommt besser im Leben klar. Er steckt Schicksalsschläge und Niederlagen besser weg und hat weniger Probleme Herausforderungen aufzugreifen. Das Geschlecht, die soziale Herkunft und die Intelligenz spielen dabei keine entscheidende Rolle. Damit scheint wissenschaftlich erhärtet zu sein, was einem der gesunde Menschenverstand ohnehin schon sagt.

Die Studienergebnisse geben aber auch Anlass, sich kritisch mit unserer Wohlstands- und Spaßgesellschaft auseinander zu setzen. Immer neue Reize, die nach sofortiger



ger und umfassender Befriedigung rufen, tragen nicht zur Stärkung des Konzentrationsvermögens, der Leistungsbereitschaft und zur emotionalen Reife der Heranwachsenden bei. Wie es aussieht, fördern sie eher die Ablenkung und Zerstreuung. Bei Eltern, Bildungspolitikern und Sozialpädagogen müssten eigentlich die Alarmglocken läuten.

Wer mit sich selbst ehrlich ist, weiß, dass das Aushalten von unbefriedigten Wünschen keinem leicht fällt, besonders dann, wenn man weiß, dass man sich die unmittelbare Erfüllung finanziell leisten kann. Darin liegt wohl ein großer Unterschied zu früheren Zeiten. Das Aufschieben der Wunscherfüllung war nicht immer durch die eigene Charakter- und Willensstärke gegeben, sondern aufgrund der nüchternen Tatsache, dass die nötigen Mittel fehlten.

Ein Großteil unserer Bevölkerung verfügt heutzutage über finanzielle Ressourcen, um sich kommerzielle Wünsche erfüllen zu

können. Kritisch wird es allerdings da, wo überzogene Kreditaufnahmen für zusätzliches Befriedigungspotenzial sorgen sollen. Nicht wenige Haushalte laufen Gefahr in die Überschuldungsfalle zu tappen. Die Selbstkontrolle in Bezug auf das Konsumverhalten betrifft daher nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern in gleichem Masse auch Erwachsene.

Zu Recht verweist der Kommentar im Christ in der Gegenwart darauf, man in vielen Religionen, gerade auch im Christentum, um die notwendige Spannung von Verzicht und Erfüllung weiß. Es gibt eine Zeit zu feiern und eine Zeit zu verzichten. „Auch die Entwicklung eines erwachsenen Glaubens braucht regelmäßig wiederkehrende Phasen der Einkehr, Besinnung, Kontemplation, der Achtsamkeit und des Schweigens.“ Die immer näherrückende österliche Bußzeit gewinnt auch unter diesem Blickwinkel an Bedeutung und Aktualität.

Leo WAGENER

Erlebnisreiche Tage in Berlin

Die Luxemburger Landjugend auf der weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau



Grüne Woche 2011: „Erlebe die Vielfalt“

Die weltgrößte Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau fand in Berlin vom 21. bis zum 30. Januar 2011 statt. Das Partnerland der Grünen Woche war in diesem Jahr das östliche Nachbarland Polen. Ruanda und Afghanistan nahmen erstmals an der Messe teil. Insgesamt

warben 1.632 Aussteller aus 57 Ländern für ihre Produkte und ihre Dienstleistungen.

Besonders durch den rezenten Dioxinskandal und die damit verbundenen Fragen bezüglich der Lebensmittelsicherheit, wurde die Messe genutzt, um den Konsumenten über die Lebensmittelproduktion zu inform-

mieren. Rund 415.000 Besucher wurden auf dem Messegelände gezählt. Das sind deren 15.000 mehr als im vergangenen Jahr.

Wie jedes Jahr organisierte der Bund der Deutschen Landjugend (BDL) auch in diesem Jahr ein umfangreiches Rahmenprogramm:

Junglandwirte-Kongress

„Junglandwirte im Spannungsfeld neuer Herausforderungen – Die GAP nach 2013“

Gunther Hiestand, der Bundesvorsitzende der Deutschen Landjugend, begrüßte die gut 200 Junglandwirtinnen und Junglandwirte. Weitere Diskussionsteilnehmer waren Ico von Wedel, Mitglied im Kabinett des EU-Kommissars Ciolos, Gerd Sonnleitner, Vorsitzender des Deutschen Bauernverbandes, Joris Baecke, Vorsitzender des Rates der Europäischen Junglandwirte (CEJA), und Magdalena Kliver, Junglandwirtin und stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Landjugend. Unter den zahlreichen Zuhörern befanden sich - neben den vielen deutschen Junglandwirten - auch Vertreter aus Frankreich, Österreich, Südtirol, Russland und Luxemburg.

Bevor es um die Details der neu zu gestaltenden Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013 ging, beleuchtete Herr von Wedel die Geschichte der EU-Agrarpolitik sowie die Arbeit der Institutionen, die in Brüssel für die Geschicke des Agrarsektors zuständig sind.

Frau Magdalena Kliver machte unmissverständlich klar, dass die Junglandwirte langfristige und verlässliche Aussagen über die Zukunft der GAP erwarten. Es könne nicht sein, dass immer wieder neue Anpassungen vom *Midterm Review* bis zum nächsten *Health-Check* eingeflochten würden und den Landwirten die Überdenkung ihres Wirtschaftsplanes auferlegt werde.

Bauernverbandspräsident Gerd Sonnleitner hielt den aktuellen Vorschlag der EU-Kommission für extrem vage und prognostizierte, dass es beim geforderten *Greening* der Ersten Säule noch zu vielen Diskussionen kommen werde.

Der CEJA-Vorsitzende Joris Baecke forderte mehr Unterstützung bei Investitionsförderungen für alle Junglandwirte Europas. Er begründete diese Forderung mit der Tatsache, dass es noch nie so schwer wie im Moment für junge Leute gewesen sei, in die Landwirtschaft einzusteigen.

Lëtzebuurger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer

Eis Generalversammlungen 2011 op ee Bléck

All d'Memberen vun de regionale Gruppen, der ONG an de nationale Verbänn vun der Lëtzebuurger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer sinn härerlech invitéiert, deelzehuelen un deene respektive Generalversammlungen 2011:

Regional Gruppen vun der Lëtzebuurger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer

- | | |
|----------------------------|---|
| Clärréf a.s.b.l. | den 11. Mäerz 2011 um 20:30 Auer am Sall zu Eeselbuer |
| Uewersauer a.s.b.l. | den 19. Mäerz 2011 um 20:00 Auer op der Féitscht |
| Zenter a.s.b.l. | de 26. Mäerz 2011 um 20:00 Auer am Café ‚Um Wier‘ zu Useldéng |

ONG

- Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer - Service Coopération a.s.b.l.**
de 25. Mäerz 2011 um 20:00 Auer am Centre Convict, Lëtzebuerg-Stad

National Verbänn

- Lëtzebuurger Landjugend a.s.b.l.**
Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer a.s.b.l.
Lëtzebuurger Landjugend – Jongbaueren a Jongwënzer a.s.b.l.

den 8. Abrëll 2011 um 20:00 Auer am Festsall vum Lycée Technique Agricole zu Ettelbréck

Black Memory – der Tag nach gestern

Am Sonntagmorgen fand die Jugendveranstaltung des BDL statt. Als Höhepunkt der Veranstaltung zeichnete sich das selbstgeschriebene Theaterstück der Landjugend Württemberg-Baden aus. „Black Memory – der Tag nach gestern“ beschäftigte sich mit den Folgen einer alkoholreichen Partynacht und brachte so manchen Landjugendlichen zum Nachdenken. Mit viel Liebe zum Detail stellten die Darstellerinnen und Darsteller ihr schauspielerisches Können abermals unter Beweis und verdienten den großen Applaus der Zuschauer.

Kulturveranstaltung, Partys und Landjugendball

Die Grüne Woche ist bei vielen Landjugendlichen wegen des reichlich gefüllten Abendprogramms beliebt. Hier bietet sich stets die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften aufzufrischen.

Die erste Veranstaltung des BDL fand am Sonnabend statt. Sie luden zur großen Landjugendfete in die Arena ein. Die Band „Test“, die zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung spielte, machte super Stimmung, sodass getanzt wurde, bis die Füße brannten.

Am Sonntagnachmittag bot sich den Jugendlichen die Gelegenheit, an einer Kulturveranstaltung teilzunehmen. Der BDL



Auf der Grünen Woche wollte die Ernährungswirtschaft ihr ramponiertes Ansehen aufpolieren. Eine Umfrage ergab, dass der Dioxin-Skandal einen großen Impact auf das Kaufverhalten der Bundesbürger zur Folge hat

hatte erneut das gesamte Theater des Westens reserviert, um den Landjugendlichen ein weiteres Highlight anzubieten. Mit *We Will Rock You* begeisterte die Musicalgruppe das Publikum und die Stimmung in Saal bebte. Am Sonntagabend lud dann ihrerseits die niedersächsische Landjugend zur Niedersachsenfete ein.

Am Montagabend kam das Beste zum Schluss. In Schale geschmissen ging es zum Landjugendball ins *Internationale Congress*

Centrum Berlin (ICC). Mit einer traditionellen Polonaise des Bundesvorstandes und der Landesvorstände sowie einem Walzer wurde die Veranstaltung eröffnet. Etwa 3.000 Landjugendliche feierten elegant gekleidet und tanzten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden zur Live-Musik von *Me & The Beauties*. Danach gönnte sich der eine oder andere noch eine echte Berliner Currywurst, bevor am nächsten Tag die Heimreise angetreten wurde.

Laurent Frantz

Lëtzebuurger Jongbaueren a Jongwënzer

Handlungspisten zu einer nachhaltigen Landwirtschaft in Luxemburg

Gemeinsam mit dem OekoZenter Lëtzebuerg asbl arbeiten die Luxemburger Jungbauern und Jungwinzer (LJB&JW) zurzeit an einem Vorhaben in welchem neue Handlungspisten für eine nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg bestimmt und aufgezeigt werden. Seit über 20 Jahren sind die beiden Partner bestrebt, um nachhaltige Ideen mittels der ökologischen Landwirtschaftsberatung in die landwirtschaftlichen Betriebe zu integrieren.

Das aktuelle Projekt wird von dem deutschen Büro für Agrar- und Regionalentwicklung (BAR) begleitet. Ziel des Vorhabens ist es, neue persönliche wie gemeinsame Visionen einer sozialen, ökologischen und ökonomisch tragfähigen Landwirtschaft in Luxemburg sichtbar zu machen und erste Schritte auf die Verwirklichung dieser Visionen hin zu nehmen. Ergebnisse des Prozesses sollen nicht nur die gemeinsam getragene politische Plattform sein, sondern auch



Eine soziale, ökologische und ökonomisch tragfähige Landwirtschaft stand im Mittelpunkt der Diskussionsrunde der LJB&JW und des BAR

die sogenannten Handlungspisten, die die Betriebe im Hinblick auf eine nachhaltige Landbewirtschaftung nutzen werden.

In einem ersten Treffen, das am Freitag, dem 4. Februar 2011 im Lycée Technique Agricole

in Ettelbrück stattfand, haben 18 Mitglieder der LJB&JW den zuständigen Begleitpersonen des Projektes ihre Vorstellungen betreffend einer nachhaltigen Landwirtschaft auf ihren Höfen mitgeteilt. In einer zweiten



Zahlreiche Mitglieder der LJB&JW nutzten die Gelegenheit, um den Spezialisten des BAR ihre Überlegungen zum nachhaltigen Schaffen vorzulegen

Etappe wird am kommenden 1. März ein Treffen mit dem OekoZenter stattfinden, um gemeinsam zu diskutieren und eine Position für zukünftige Handlungspisten festzulegen.

Nach einer kleinen Vorstellungsrunde, stellten sich die beteiligten Junglandwirte den folgenden Fragen und tauschten ihre Überlegungen untereinander aus:

1. Erinnerung an die Phase des Lebens, in der sich der Betroffene innerlich für den Beruf des Landwirtes entschieden hat;
2. Das schönste Erlebnis in seiner bisherigen Laufbahn als Landwirt;
3. Die Visionen für seinen Betrieb? Die Richtung, die eingeschlagen werden sollte, um die Zufriedenstellung des Betroffenen zu gewährleisten?

Anschließend gingen die Spezialisten auf die Ausrichtung der künftigen Europäischen Agrarpolitik ein und machten deutlich, welche Rahmenbedingungen die Junglandwirte in ihren Visionen beeinflussen werden. Sie schlussfolgerten, dass mehr Markt aber auch gleichzeitig mehr Nachhaltigkeit (*greening*) die GAP-Ausrichtung bestimmen werden.

Für das Präsidium der LJB&JW erläuterte Jeff Boonen die aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen in Luxemburg: hoher Lebensstandard in Luxemburg, hohe Landnachfrage, Auflagen bei Neubauten, Wasserschutz, Naturschutz und Energiepflanzenanbau.

Am Nachmittag wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt. Sie hatten die Aufgabe, jene Punkte festzulegen, denen die Junglandwirte oberste Priorität beimessen, um die Nachhaltigkeit ihrer Betriebe zu gewährleisten und jene, die auf der Tagesordnung bei den Gesprächen mit OekoZenter sein werden.

Folgende Punkte wurden erörtert: Intensivierung der organischen Düngung, Diversifizierung



In Kleingruppen wurden die Prioritäten in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Betriebe festgelegt

der Produktionen, Image-Verbesserung der Landwirtschaft, Naturschutzflächen und Flächenkonkurrenz sowie die Produktion von heimischen Eiweißträgern. Eine Aufstellung der festgelegten Themen wird dem Partner vor dem nächsten Treffen zugestellt.

Das Präsidium der LJB&JW bedankt sich recht herzlich bei allen, für deren wertvollen Beitrag während der Diskussionsrunde und ist überzeugt, dass sich auch weiterhin so viele Mitglieder der LJB&JW in den Prozess mit dem OekoZenter einbringen werden. Im gegenseitigen Austausch und Dialog können

somit neue Ideen und Projekte entstehen, die der ganzen Luxemburger Landwirtschaft zu Gute kommen.

Interessierte, die am Treffen mit dem OekoZenter am 1. März 2011 in der Maison d'accueil der Franziskanerinnen (50, avenue Gaston Diderich, Luxemburg-Stadt) teilnehmen möchten, erhalten weitere Informationen bei Jeff Boonen unter der Telefonnummer 691 785 621.

Für das Präsidium der LJB&JW
Jeff Boonen

Den **Aarbechtsgrupp Zuucht** vun de **Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer** weist drop hin, datt de

15. Concours du Meilleur Jeune Présentateur

e **Sonndeg, den 3. Juli 2011**

am **Kader vun der Foire Agricole zu Ettelbréck**

ofgehale gëtt.

Bekanntlech bidd dëse Rannerzuucht-Concours Jongzüchter mat engem Mindestalter vun 4 Joer d'Geleeënheet, fir engem Riichter säin Zuuchtdéier virzeféieren. Niewent der Bewäertung vum Béischt, zielen d'Virféieren, déi fachgerecht Coupe an d'Fotopositiv vum Déier zu de Critère vum Concours. All Rassen onofhängeg vu Fleeisch- oder Mëllechtyp sinn zougelooos.

De Programm an d'Detailer vum 15. Concours du Meilleur Jeune Présentateur ginn am Virfeld vun der Manifestatioun am Duerf an ënner www.jongbaueren.lu publizéiert.

Lëtzebuenger Jongbaueren a Jongwënzer - Service Coopération a.s.b.l.

Héige Besuch am CTAA zu Imasgo

Am Kader vun der 5. Kommissioun vum Partenariat mat dem Burkina Faso huet d'Madame Marie-Josée Jacobs, Minister vun der Kooperatioun an der Action humanitaire, den 19. Januar 2011 - a Begleitung vum Här Kadré Désiré Ouedraogo, Ambassadeur vum Burkina Faso an der Belscht, dem Här Roland Reiland, Chargé d'affaires a.i. am Büro vun der Kooperatioun vun der Lëtzebuenger Ambassade zu Ouagadougou, dem Här Marc Bichler, Direkter vun der Entwécklungszesummenaarbecht am Lëtzebuenger Ausseministär - zesumme mat ville weidere Perséinlechkeeten aus dem Burkina Faso an aus dem Lëtzebuenger Ausseministär, de Centre technique de l'amélioration de la traction asine - CTAA zu Imasgo am Burkina Faso besicht.

D'Madame Minister an déi eenzel Delegationen konnten sech op der Plaz vun den Aarbechten iwwerzeegen, déi zënter Januar 2008 am CTAA realiséiert ginn. Si hu vun der Geleeënheet profitéiert, fir mam Här Jean-Christophe Yaméogo, Interimspräsident vun eiser Partnerorganisatioun AMUS, mam Här Alfred Ouédraogo, Direkter vum CTAA, an de Vertrieeder vun de lokale Bauerenorganisatiounen zesummenzekommen an op d'Problematik vum Bauerestand um Plateau Central vum Burkina anzegoen.

Eis Lieser fannen hei e klénge Compte rendu, deen de Verantwortleche vum CTAA äis direkt no der Visite per Mail zoukomme gelooss huet:

Après le mot introductif par le Directeur du CTAA, Madame le Maire de la commune rurale d'Imasgo a pris la parole pour dire toute la satisfaction du conseil municipal et de la population communale d'Imasgo d'être honorée par la visite de Madame la Ministre. Elle a remercié le Gouvernement luxembourgeois de sa contribution à la recherche de la sécurité alimentaire pour les populations rurales burkinabè à travers ce Centre, avant de souhaiter un bon séjour en terre libre d'Imasgo à l'illustre hôte.

Le président par intérim de l'Association les Mains Unies du Sahel (AMUS), Monsieur Christophe YAMEOGO, a pris par la suite la parole pour s'adresser au nom de l'association à Madame la Ministre. Il remarqua qu'elle était attendue impatiemment à l'inauguration de ce Centre, qui a eu lieu en mars 2010. Il considéra que la présence de Madame la Ministre est une réponse à cette invitation. Monsieur Yaméogo souligna l'importance du Centre dans le cadre du dispositif du Ministère en charge de l'Agriculture en matière de sécurité alimentaire des populations. Il insista particulièrement sur la nécessité du



Während der offizieller Begréissung vun der Lëtzebuenger Delegation am CTAA: (v.l.n.r) den Här Marc Bichler, Direkter vun der Kooperatioun am Ausseministär, d'Madame Minister Marie-Josée Jacobs, den Här Kadré Désiré Ouédraogo, Ambassadeur vum Burkina Faso an der Belscht, an den Här Roland Reiland, Chargé d'affaires a.i. aus dem Büro vun der Kooperatioun vu Ouagadougou



Déi heich Gäscht mam Här Alfred Ouédraogo, dem Direkter vum Centre (3.v.l.), bei der Visite vun den Infrastrukturen vum CTAA ...



... a bei den Demonstratioune vun der Aarbecht mam lesel, déi eng Verbesserung vun de Erträg op den Felder vun den einfache Baueren garantéiert

Centre de se doter d'infrastructures pour assurer la fabrication du matériel agricole afin de répondre à la forte demande de kassines de la part des producteurs ayant bénéficié des formations offertes par le CTAA.

Madame la Ministre a pris ensuite la parole pour témoigner de sa satisfaction de l'accueil qui lui a été réservé avec sa délégation. Elle précisa qu'elle a tenu - malgré son programme très chargé - à voir le CTAA, dont elle a entendu parler depuis des années. Elle a souhaité et a espéré que ce Centre contribuera à améliorer la situation des populations. Elle a apporté ses encouragements à l'équipe technique dans l'accomplissement de ses tâches.

Après une séance de démonstration et la visite de l'écurie, un pot d'au revoir a été offert à la délégation ministérielle qui a ensuite repris la route de Ouagadougou.

Alfred Ouédraogo,
Directeur du CTAA

Aarbechts-Visite vun de Vertrieeder vun der ONG

Vum 19. Februar bis den 5. März 2011 sinn de Project-Manager Marcel Scheidweiler an de Permanent Franz Glodt op Aarbechts-Visite am CTAA zu Imasgo.

No der Tournée an den implizierten Dierfer Sabouna a Koalma an de Gesprécher mat de Vertrieeder vun de respektive Bauerenorganisationen gëtt zu Imasgo - zesumme mat de Verantwortlechen vum Centre technique de l'amélioration de la traction asine - de Point vun der Situatioun am CTAA gemaach. Dono bedeelegen sech d'Vertrieeder vun der ONG während 4 Deeg un der virgeschriwwener jährecher Réunion vum Comité de pilotage stratégique (CPS), wou déi lokal Acteure vum Centre an d'Vertrieeder vun den Bauerenorganisationen vun Imasgo, Koalma, Sabouna an Tiogo zesummekommen, fir gängeg Froen zum Verlaf vum CTAA opzuerwerfen an de Programm vum lafende Joer ze besprechen.

Um CPS bedeelegt sech och de franséischen Expert an der Zootechnie, den Dr Philippe Lhoste, deen déi am Projet programméiert Mission d'appui technique vum 24. Februar bis den 9. März 2011 duerchféiert. Zu deene breetgefächerten Aufgaben vum Här Lhoste zielen d'Ënnerstëtzung vum Staff vum CTAA beim Experimentéieren an dem Virféieren vun der fachgerechter Aarbecht mam lesel, beim Uleeë vu Gringfudder-Parzellen, den Iwwerleeungen zu der spéiderer Liewensfähegkeet an der Eegestännegkeet vum CTAA, ...

An der Abrëll-Editioun vum Duerf komme mir am Detail op den aktuelle Stand vum emfangräiche Kooperatiounsprojet an op déi béid Missiounen zréck.



Trotz engem chargéierte Programm, huet d'Mme Minister drop gehalen, fir sech e Bild vun den Aarbechten ze maachen, déi zënter Januar 2008 am Zentrum zu Imasgo realiséiert ginn



Och wann sech all Concernéiert bewusst sinn, datt nach grouss Efforte gemaach musse ginn, bis all d'Ziler vum Projet erreicht sinn, sou huet déi héich Lëtzebuurger Delegatioun déi bis elo geleeschten Aarbecht begréisst

Ënnerstëtzung vun eiser Kooperatiounsarbecht



Am Kader vun hirer dësjäreger Generalversammlung huet de Komitee vun der Lëtzebuurger Landjugend - Jongbaueren a Jongwënzer Maacher de Vertrieeder vun der ONG, den 28. Januar 2011 am Café du Commerce zu Rouspert, e Scheck am Wäert vu 500 € iwwerreicht.

Dem dynamesche Grupp, deen iwwregens déi aktuell National-Präsidentin vun der Lëtzebuurger Landjugend stellt, an dee mam Carmen Schiltz (2.v.r.) a mam Conny Schares-Leonardy (1.v.r.) gläich zwee direkt Memberen am Verwaltungsrot vun der ONG huet, soen mir ee ganz grouse Merci, fir dee schéine Geste vu Solidaritéit mam mannerbeméttelte Bauerestand am Burkina Faso!

Anglikanische Bischöfe zu katholischen Priestern geweiht

Drei anglikanische Bischöfe sind zur katholischen Kirche übergetreten und für sie zu Priestern geweiht worden. Ein neues sogenanntes Personalordinariat ermöglicht es Anglikanern, katholisch zu werden und dennoch ihre Tradition zu wahren.



Keith Newton leitet das weltweit erste von der vatikanischen Glaubenskongregation errichtete Personalordinariat für Anglikaner, die in die katholische Kirche übergetreten. Der ehemalige Bischof der Kirche von England in Richborough wurde gemeinsam mit seinen Kollegen Andrew Burnham von Ebbsfleet und John Broadhurst von Fulham in der Kathedrale von Westminster vom katholischen Primas von England und Wales, Erzbischof Vincent Nichols von Westminster, ordiniert. Die Kandidaten waren Hilfs- beziehungsweise Regionalbischöfe, zum Teil zur Betreuung derjenigen Anglikaner eingesetzt, die Frauen als Priester ablehnen. Möglich wurde dieser Schritt durch das päpstliche Schreiben „Anglicanorum coetibus“ veröffentlicht Ende 2009. Es sieht die Gründung von Personalordinariaten für Anglikaner vor, die mit dem Papst in Gemeinschaft treten, jedoch ihr besonderes liturgisches und kirchliches Erbe pflegen möchten. Beide Kirchen waren seitdem bemüht, ein weiterhin gutes Verhältnis zu betonen. Entsprechend dankte Nichols während der Weihe dem Primas der Kirche von England, Rowan Williams, für seine „Einsicht und Großzügigkeit“ mit der er die Ernsthaftigkeit und Integrität seiner früheren Amtsbrüder anerkannt habe.

Dass die drei ehemaligen anglikanischen Bischöfe verheiratet sind, stand der Priesterweihe - wie auch in den mit Rom unierten Ostkirchen - nicht entgegen. Allerdings schließt „Anglicanorum coetibus“ aus, dass sie zu Bischöfen geweiht werden. Gleichwohl wird der 59-jährige Keith Newton als Leiter des Ordinariats der Bischofskonferenz von England und Wales angehören. Eine grundsätzliche Abschaffung der Zölibatspflicht im

Kontext der Ordinariate ist aber nicht vorgesehen.

Als Hauptgrund für ihren Übertritt gaben die ehemaligen Bischöfe die Zulassung von Frauen zum Priesteramt in ihrer bisherigen Gemeinschaft an, was in der Kirche von England seit 1993 möglich ist und nach damals weil fortgeschrittenen ökumenischen Gesprächen zu einer Abkühlung zwischen Rom und London führte. John Broadhurst sah seine Hoffnung auf Einheit mit Rom schwinden. Die anglikanische Kirche leide derzeit „an ihrem Siechtum“ das sich vor allem im schwindenden Engagement in den Gemeinden zeige. Schuld am Ausbluten der Pfarreien ist nach Ansicht des 68-jährigen Neupriesters das Frauenpriestertum, das zu einem „steigenden Klerikalismus“ geführt habe. „Alles ist auf den Priester konzentriert. Und die Frauen sagen: Wir haben hart gekämpft, um hierherzukommen. Warum sollten wir jetzt andere die Arbeit machen lassen?“ Broadhurst erklärte allerdings nicht, warum europaweit auch die katholische Kirche unter massiven Glaubensabbrüchen leidet.

Über sich selbst sagt er, dass er zwar konservativ, aber kein Reaktionär sei: „Ich weiß, was in der Welt gespielt wird.“ In seiner anglo-katholischen Bewegung „Forward in Faith“ („Vorwärts im Glauben“) hat er 1.000 anglikanische Priester und 8.000 Laien um sich geschart. Als persönliches „Bekehrungserlebnis“ bezeichnet er das Zweite Vatikanische Konzil, das die perfekte Synthese zwischen einem protestantisch geprägten personalen Glaubensprinzip und der Vorstellung von Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden (communio) geboten habe. „Und plötzlich habe ich gesehen: Alles, was ich gesucht habe, ist hier, ist in der katholischen Kirche verwirklicht.“

In der 1533 von Rom abgespaltenen, reformatorisch geprägten Kirche von England entstanden bereits im 17. Jahrhundert mit der katholisierenden, Liturgie und Sakramente betonenden High Church und der evangelisch ausgerichteten, vor allem der Bibel verpflichteten Low Church zwei auseinanderstrebende Strömungen. Einen Höhepunkt erlebte die hochkirchliche Gruppe mit der sogenannten Oxford-Bewegung im 19. Jahrhundert, der auch John Henry Newman angehörte, bevor er zum Katholizismus konvertierte. Im vergangenen Jahr von Papst Benedikt XVI. selig gesprochen, wurde der von

Katholiken und Anglikanern gleichermaßen verehrte, wegweisende Theologe nun zum geistlichen Patron der neuen Kirchenstruktur für übergetretene Anglikaner erhoben.

Angesichts der Weihe von Frauen und bekennenden Homosexuellen zu Priestern und teilweise auch zu Bischöfen verläuft in der anglikanischen Weltgemeinschaft die Bruchlinie nicht mehr so sehr zwischen Low und High Church. Vielmehr geht ein tiefer Riss durch beide Lager: Konservative Gegner dieser Neuerung und liberale Befürworter stehen sich unversöhnlich gegenüber, wie die katholische Nachrichten-Agentur anmerkt.

Deshalb stellt sich die Frage, wie viele anglikanische Geistliche und Gläubige dem vatikanischen Angebot tatsächlich folgen werden. Ordinariatsoberhaupt Keith Newton rechnet mit weiteren fünfzig Priestern und ihren Gemeinden, die er mit John Broadhurst und Andrew Burnham auf ihren für Ostern geplanten Übertritt vorbereiten wird. Die Weihe zu katholischen Priestern soll dann Pfingsten folgen. Vor allem für jüngere Priester bedeutet diese Entscheidung jedoch erhebliche Einschnitte. Denn sie verlieren ihre bisherigen Bezüge und Rentenansprüche sowie das Wohnrecht in ihren Pfarrhäusern. Der von der katholischen Kirche in England und Wales bereitgestellte Fonds in Höhe von 300.000 Euro ist da nur eine kleine Hilfe. Offen bleibt, welche Identität die ehemaligen Anglikaner als Katholiken mit anglikanischer Tradition im neuen Ordinariat entwickeln können.

CIG Nr. 4/2011

Impressum

Herausgabe:

ACML
5, avenue Marie-Thérèse
L-2132 LUXEMBOURG

Verantwortung:

Aktioun:

Jean-Paul Schneider 44743-251
Fernand Huberty 44743-251

Duerf:

Leo Wagener 44 743-562
Franz Glodt 44 743-252

Druck:

Saint-Paul Luxembourg

Erscheinungsdatum:

zehn mal jährlich